

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (1998)

Heft: 4

Rubrik: Verbände = Associations

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus dem Vorstand

Mitglieder

Ausgetreten sind die ordentlichen Mitglieder und die Gastmitglieder Jul Bachmann, Joseph Stöckli, Hansjakob Bernath, Edgardo Rezzonico, Fritz Stuber. Helmut Ringli, Küsnacht wird vom Voll- zum Gastmitglied.

Expertenauftrag «Akzeptanz von baulichen Lärmschutzmassnahmen»

Adrian Strauss, Bern, vertritt den BSP in einer vom Bund ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe.

sia-Ordnung für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe 142

Diese Ordnung ist durch die Delegiertenversammlung des SIA am 12. Juni 1998 genehmigt worden. Sie ersetzt die bisherige Ordnung 152. Der BSP unterzeichnete die Erklärung auf der letzten Seite dieser Ordnung: *Der SIA und die nachfolgenden Partnerorganisationen (Planerverbände und Auftraggeberorganisationen) haben dieser Ordnung zugestimmt. Sie verwenden sich dafür, die Instrumente der Architektur- und Ingenieurwettbewerbe, wie sie in dieser Ordnung aufgeführt sind, zur Förderung der Qualität unserer gebauten Umwelt zu nutzen. Sie halten ihre Mitglieder dazu an, sich für Architektur- und Ingenieurwettbewerbe einzusetzen, welche nach der vorliegenden Ordnung 142 ausgeschrieben und durchgeführt werden.*

NEAT

Abstimmungen 1998: «Die leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA)» und «Die Finanzierung der Grossprojekte des öffentlichen Verkehrs»

Wer diesen Teil der *collage* des öfters liest, weiss vielleicht schon, dass es eine Arbeitsgruppe «Schienennetz Schweiz» gibt. Diese Arbeitsgruppe hat beschlossen, der Fachwelt auf die Abstimmungen hin Informationen zukommen zu lassen, damit sie sich kompetenter an der Diskussion und am Entscheid beteiligen kann.

Es wurden 3 Orientierungsschreiben verschickt und es wurden 6 Orientierungsversammlungen abgehalten.

Ich war als Vertreter der Arbeitsgruppe in Lausanne dabei. Es war hochinteressant. Die drei Vertreter des Bundesamtes für Verkehr

und des Dienstes für Gesamtverkehrsfragen hatten sich vorgenommen, nur 45 Minuten zu reden, weiteten aber angesichts des gespannt zuhörenden Publikums ihre Referate auf 2 Stunden aus, auf welche noch eine spannende Diskussion von einer halben Stunde folgte. Ich habe dabei viel gelernt. Das Publikum bestand aus einer einzigen Person.

Auch der Besuch der anderen Orientierungsversammlungen war sehr schlecht: Zürich 6, Basel 12, St. Gallen 2, Luzern 1, Bern 6 Personen. Die angebotene Gelegenheit, sich durch kompetente Fachleute orientieren zu lassen, wurde nicht genutzt.

Universitäre Landschaftsarchitektur-Ausbildung in der Schweiz

Der BSP unterstützt die Bestrebungen des Bundes Schweizer Landschaftsarchitekten für ein Vollstudium in diesem Beruf.

Expo 2001

Die Firma Oekomedia, Basel hat von der Expo-Leitung den Auftrag, das Thema Raumplanung zu bearbeiten. Sie sieht folgende Bereiche vor:

- Der Traum vom Einfamilienhaus
- Bergregionen und Kernstädte
- Regionalisierung
- Stadtentwicklung nach innen – Partizipation
- Mobilität und Metropole

Diese Themen werden in Arbeitsgruppen weiterbearbeitet. Unter anderen sind die folgenden BSP-Mitglieder beteiligt: M. Koch, U. Roth, G. Vollmer, B. Loderer, L. Buchmüller, G. Bozowic, F. Schuhmacher, B. Zibell, P. Rumley.

Gedanken- und Erfahrungsaustausch

Ein solcher hat früher in den Dulker-Gesprächen und in den ERFA-Gesprächen des ORL stattgefunden. Beides gibt es nicht mehr. Der Vorstand macht zusammen mit der Kantonplanerkonferenz Ostschweiz Wiederbelebungsversuche. Kontakte: Martin Eggenberger, Pierre Strittmatter.

Umfrage Revision RPG

Den BSP-Mitgliedern wurden zu diesem Thema 2 Fragen gestellt:

1. Haben Sie Grundlagenmaterial zu den wichtigsten Revisionspunkten?
2. Sind Sie bereit, als Referent aufzutreten?

Zur 1. Frage haben wir keine Antwort bekommen. Zur 2. Frage haben sich Walter Büchi, Jakob Maurer und Claude Rudin gemeldet. Der BSP dankt diesen 3 Kollegen.

Vernehmlassung zum INTERREG III

Zur Vernehmlassung standen:

- Bundesbeschluss über die Förderung der schweizerischen Beteiligung an der Gemeinschaftsinitiative für grenzübergreifende, transnationale und interregionale Zusammenarbeit (INTERREG III) in den Jahren 2000 bis 2006.
- Dazugehöriger Finanzierungsbeschluss.

Die Europäische Kommission (EK) legt in ihrer Agenda 2000 und im Projekt zur Reform der Strukturfonds ihre Förderungsstrategien für die Periode 2000 bis 2006 fest. Die Programme zur grenzübergreifenden transnationalen und interregionalen Zusammenarbeit sollen in diesem Rahmen eines der Schwergewichte bilden; die Umsetzung erfolgt dabei durch eine dritte INTERREG-Initiative und auf der Grundlage des europäischen Raumentwicklungskonzeptes. Die EK sieht vor, die Mittel im Vergleich mit INTERREG II zu verdoppeln. Der Bundesrat beurteilt eine schweizerische Beteiligung an dieser dritten Initiative der regionalen Zusammenarbeit als wichtig.

Der BSP schreibt dazu:

Wir danken für die Einladung zur Vernehmlassung und unterstützen die Stossrichtung der unterbreiteten Dokumente. Aus Fachkreisen ist allerdings zu hören, dass die bürokratischen Umtriebe (nicht durch die Schweiz verursacht!), beträchtlich seien. Der BSP gelangt deshalb mit der Bitte an Sie, auf eine Vereinfachung der Verfahren hinzuwirken.

Nouvelles du comité

Membres

Jul Bachmann, Joseph Stöckli, Hansjakob Bernath, Edgardo Rezzonico, Fritz Stuber, membres ordinaires ou hôtes, quittent l'association.

Helmut Ringli, de Küsnacht, ancien membre ordinaire, devient membre hôte.

Expertise fédérale

Mesures de protection architecturales contre le bruit Adrian Strauss, de Berne, représente la FUS dans un groupe de travail mis sur pied par la Confédération.

Règlement des concours d'architecture et d'ingénierie

Ce règlement a été approuvé par l'assemblée des délégués de la SIA le 12 juin 1998. Il remplace le

réglement 152. La FUS a approuvé la déclaration ci-dessous qui figure en dernière page du règlement:
La SIA et les organisations partenaires (associations professionnelles et organisations de maîtres d'ouvrage) mentionnées ci-après ont approuvé le présent règlement. Elles s'engagent à se servir des moyens offerts par les concours d'architecture et d'ingénierie, tels qu'ils sont spécifiés par le présent règlement, dans le but d'améliorer la qualité de notre environnement bâti. Elles envoient leurs membres à intervenir en faveur des concours d'architecture et d'ingénierie, dont les dispositions et le déroulement seront conformes au présent règlement SIA 142.

NFLA

Votations 1998 «Redevance poids lourds proportionnelle aux prestations» et «Financement des grands projets des transports publics (y compris NFLA)»
 Les habitués de cette rubrique connaissent peut-être déjà le groupe de travail «Réseau ferroviaire suisse». Il a constitué des dossiers qu'il fait parvenir aux professionnels pour préparer ces votations.

Trois envois ont été prévus et il y a eu six séances d'information. Membre de ce groupe de travail, j'ai eu le plaisir de participer à celle qui s'est tenue à Lausanne. Les trois représentants de l'Office fédéral des transports et du Service d'étude des transports, bien décidés à limiter leurs interventions à 45 minutes, ont parlé plus de 2 heures, tellement l'attention était soutenue. La séance s'est encore prolongée d'une demi-heure à cause d'une discussion passionnante. Ce fut vraiment très instructif. Mais le public était réduit à sa plus simple expression, puisqu'il n'y avait qu'un seul individu. Les autres assemblées ne furent guère mieux fréquentées : Zurich, 6 personnes, Bâle 12, Saint-Gall 2, Lucerne 1, Berne 6. Pourtant l'occasion de s'informer auprès de personnes compétentes était belle...

Architectes-Paysagistes

Formation universitaire en Suisse
 La FUS soutient la Fédération suisse des Architectes-Paysagistes dans sa volonté de mettre sur pied une cycle de formation professionnelle complet en Suisse.

Expo .01

La présentation de l'aménagement du territoire a été confiée à

l'entreprise Oekomedia, Bâle. Celui-ci envisage d'aborder trois volets :

- Le rêve de la maison individuelle
 - Les régions de montagne et les centres urbains
 - La régionalisation
 - Développement urbain et participation
 - Mobilité et métropole
- Ces thèmes seront approfondis en groupes de travail. Parmi les membres de la FUS qui participent à ces groupes figurent M. Koch, U. Roth, G. Vollmer, B. Loderer, L. Buchmüller, G. Bozovic, F. Schumacher, B. Zibell, P. Rumley.

Echanges de vues et d'expérience

On se souvient des discussions organisées par M. Dulliker et des échanges d'expériences de l'institut ORL. Tous cela a disparu. Le comité essaie d'encourager une nouvelle initiative dans ce sens en collaboration avec la conférence des aménagistes cantonaux de Suisse orientale. Contacts : Martin Eggenberger, Pierre Strittmatter.

Révision de la loi sur l'aménagement du territoire Questionnaire

Deux questions ont été posées aux membres de la FUS :

1. Possédez-vous de la documentation se rapportant aux principales modifications de la loi sur l'aménagement du territoire ?
2. Seriez-vous prêt(e) à intervenir comme conférencier ou à participer à des débats ?

Nous n'avons reçu aucune réponse à la première question. Mais Walter Büchi, Jakob Maurer et Claude Rudin se sont annoncés pour la seconde. Grand merci à ces trois collègues.

Interreg III Consultation

- Projet d'arrêté fédéral relatif à la promotion de la participation suisse à l'initiative communautaire de coopération transfrontalière, transnationale et interrégionale (INTERREG III).
- Projet d'arrêté fédéral sur le financement de mesures visant à promouvoir cette participation.

Dans son calendrier de l'an 2000 et son projet de réforme structurales, la commission européenne présente ses stratégies de promotion pour la période 2000 à 2006. La collaboration transfrontalière, transnationale et interrégionale y occupe une place prépondérante. Elle sera mise en œuvre par

une troisième initiative INTERREG et sur la base du concept de développement régional européen. La Commission européenne prévoit de doubler les moyens par rapport à INTERREG II. Le Conseil fédéral estime que la Suisse doit absolument participer à cette troisième initiative.

La FUS a remercié le Conseil fédéral pour la consultation et lui a fait savoir qu'elle soutenait l'orientation du dossier qui lui a été soumis, tout en le rendant attentif à certaines pratiques bureaucratiques (indépendantes de la Suisse), signalées par les meilleurs spécialistes. La FUS demande par conséquent que le Conseil fédéral insiste sur une simplification de la procédure.

BVS

Mitteilungen aus dem Vorstand

BVS-Fachexkursion Herbst 1998

Angesichts des grossen Engagements des Organisationsteams, insbesondere von Heinz Zaugg aus Chur, bedauert der Vorstand die geringe Teilnahme. Dies kann nur mit den langen Reisezeiten erklärt werden, welche für den Besuch in den entlegenen Gebieten vonnöten waren. Für viele bedeutete der Einblick in die Ortsplanung von Vrin und die sichtbaren Resultate in Form der Wakker-Preis Verleihung 1998 ein neues Verständnis für die Probleme in ländlichen, alpinen Regionen. Das wohlende Bad in der Felsen-Therme in Vals rundete den Tag vor dem offiziellen BVS-Nachtesen angenehm ab. Für eher technisch interessierte Planer war die Besichtigung des Kraftwerk Zerfreila am Samstag gedacht: immer wieder vermögen die imposanten Maschinen die Kraft und Gewalt der Natur auf äusserste zu vermitteln. Der Vorstand bedankt sich herzlich beim Organisationsteam. Die Reise wird den Teilnehmern bestimmt in guter Erinnerung bleiben.

Vereinigung «Normen für die Raumplanung»

Die Gründung der Vereinigung ist erfolgt. Die Gründungsmitglieder sind: KPK, BVS, BSP, HSR, EPFL, ETH FRU, VRN, SEAT, ORL, BRP, SIA. Die HSR in Rapperswil wird die Hauptlast der Arbeiten unter der Leitung von Kurt Gilgen tragen. Die Erarbeitung der Normen wird als Forschungsprojekt mit

Geldern gemäss Fachhochschulgesetz finanziert – die Vereinigung tritt als Auftraggeber auf.

Präsidententreffen

Die Präsidenten der verschiedenen Planervereinigungen haben sich wie jedes Jahr wieder getroffen. Die neuen Präsidenten hatten so die Gelegenheit, erstmals persönlichen Kontakt zu haben und sich gegenseitig näher kennen zu lernen. Unter anderem wurde der Wille bestätigt in nächster Zukunft mit dem VLP gleichzuziehen und ebenfalls auf dem Internet präsent zu sein. Angesichts der angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt, wird das Thema Stellenbörse als ein Schwerpunkt für die Aktivitäten des Jahres 1999 erachtet. Frau Aemmer für den BSP und Lio Leuenberger für den BVS sind beauftragt worden, sich dieser Thematik anzunehmen. Die Neustrukturierung des SIA, sowie die neuen Bedingungen, die das Fachhochschulgesetz auf die Absolventen der HSR mit sich bringen, werden die Verbände vermehrt zu gemeinsamen Absprachen und Aktivitäten führen.

Lohnumfrage

Die Lohnumfrage hat stattgefunden; die Resultate liegen bald vor. Unsere Mitglieder erhalten die Zahlen direkt per Post zugeschickt.

collage

Die neue collage wurde in der letzten Vorstandssitzung diskutiert. Das andere Papier und die frischere Aufmachung gefällt. Leider hat sich bisher noch keine Lesserin oder Lesser zu einem persönlichen und schriftlichen Feedback aufgerafft – der «aktuell» Teil zuvorderst im Heft ist gerade für kritische oder schreibfreudige Personen gedacht. Habt Mut ihr PlanerInnen und schreibt Eure Meinungen!

Internet

Thomas Walter hat auf den Aufruf in collage 3/98 reagiert und wird sein Können und Wissen für unseren Internetauftritt einsetzen. Besten Dank für Deine Mithilfe! Wir sind weiterhin auf der Suche nach weiteren Interessenten für diese anspruchsvolle Aufgabe. Kontaktadresse: Lionel Leuenberger, Thiersteinerallee 78, 4053 Basel, T 061 333 91 13, F 061 333 91 14, Email lleuenberger@access.ch.

Termine

Die Generalversammlung für das Jahr 1999 wird am Freitag den 23.4.1999 stattfinden. Wie schon

seit einigen Jahren, wird auch diesmal eine Nachmittagsveranstaltung geplant. Thema, Ort und genauer Zeitplan werden in den nächsten Monaten erarbeitet und rechtzeitig bekannt gegeben.

VRN

Vorstandsnachrichten

Ergänzung des Vorstandes

Rolf Zimmerli, Geograph und Raumplaner von Laufen heisst das neue Vorstandsmitglied, das bis zur nächsten GV seine Tätigkeit ad interim übernimmt. Die Aufgaben im Vorstand teilen sich wie folgt auf:

Präsident:	Peter Gasser
Dienstleistungen:	Markus Bachmann
Kassier:	Armin Jordi
Aus- Weiterbildung:	Katharina Ramseier
Interne Gruppen:	Rolf Zimmerli
Aktuar:	Urs Bähler

Normen für die Raumplanung

Unser Verein zeichnet neben BSP, BVS und FRU als Gründungsmitglied beim Verein für Raumplanungsnormen (Präsident Prof. Dr. Rumley). Der Verein setzt sich unter anderem folgende Ziele: Erstellen von Normen, Vereinheitlichungen und Orientierungshilfen. Es soll eine Arbeitsstelle geschaffen werden, wobei das Sekretariat über den VPL läuft.

Kommission SIA Norm 110

Als neues Mitglied in dieser Kommission konnte Stephan Felix von

Kloten gefunden werden, der den Besitz von Edi Baumgartner verstärkt.

Lohnumfrage

Die diesjährige Lohnumfrage wurde in Zusammenarbeit mit dem BVS durchgeführt. Die Auswertungen liegen vor und wurde an die Mitglieder verschickt. Weitere Interessenten können sie bei Markus Bachmann, Hochbauamt Horw (Tel 041 349 12 90) beziehen werden.

Aktivitäten aus der Fachhochschule

Die Studenten des aktuellen Lehrganges veranstalteten fünf Seminartage zu folgenden Themen:

- Aktuelle Stadtplanung am Beispiel von Baden und Zug
- Melioration und Raumplanung
- Abbau/Deponie und Raumplanung
- Naturgefahren und Raumplanung
- Verdichtung und Ökologischer Ausgleich

Die Diplomarbeiten wurden im Ende Oktober abgeschlossen und weisen folgende Themen auf:

- Die baselstädtischen Rheinhäfen im Spannungsfeld verschiedener Nutzungsinteressen
- Erfahrungen mit Planungskonzepten Siedlung / Verkehr / Umwelt / Tempo 30-Zone
- Strategien Landschaftsplanung Köniz BE
- Raumplanung, Architektur und kommerzielle Nutzung (Vor-

schlag zur Umnutzungsstrategie der schweizerischen Lokomotiven- und Maschinenfabrik in Winterthur

- Besitzstandsgarantie (Aargauische Baubewilligungspraxis für zonenwidrige Bauten ausserhalb der Bauzone)
- Ausscheidung, Nutzung und Gestaltung der öffentlichen Freiräume nach §16 RPG unter besonderer Berücksichtigung des ökologischen Ausgleichs und des Biotopverbundes
- Zwei Siedlungsschutzgebiete mit speziellen Haustypen in der Gemeinde Köniz BE

Leser/innen, die an einer Arbeit interessiert sind, melden sich bei Katharina Ramseier, Zürich (01 251 30 29)

Urs Bähler

Zusammenarbeit der

Raumplanungsverbände

Am 22. September 1998 traf sich der Vorstand zu einer speziellen Klausurtagung. Anlass war die interne Diskussion um die Zukunft der verschiedenen Raumplanungs-Fachverbände. Nachdem dieses Thema bereits seit geraumer Zeit unser Vorstand beschäftigt, sind im vergangenen Winter in den Regionalgruppen ausführliche Szenariendiskussionen mit den Mitgliedern geführt worden. Im Rahmen der GV vom Mai 1998 wurde der Vorstand beauftragt, das anzustrebende Sze-

nario „Gemeinsamer neuer Raumplanungsverband“ weiterzuverfolgen und anlässlich der GV 1999 konkrete Vorstellungen und weitere Schritte darzulegen. Ausgehend von dieser Aufgabenstellung war das Ziel der Klausurtagung, die verschiedenen Gemeinsamkeiten unter den Raumplanungsverbänden zu analysieren, Doppelprüfungen aufzuzeigen sowie Visionen und Ansätze in Richtung einer gemeinsamen, zeitgemässen Raumplanungsorganisation zu entwickeln.

Als Ergebnis der Tagung kam deutlich zum Ausdruck, dass heute zu viele Fachverbände mit erheblichem Personalaufwand und Engagement gleiche oder sehr ähnliche Zielsetzungen verfolgen. Doppelprüfungen unter den Verbänden führen zu Ineffizienz und unökonomischen Problemlösungen. Um die «Schlagkräftigkeit» der Raumplanung gegenüber aktuellen Problemstellungen zu erhöhen, ist eine Bündelung der Kräfte unabdingbar. Die Neuorganisation bei den Ausbildungseinrichtungen (u.a. Fachhochschulen) führt zudem zweifellos zu einer Neuorientierung innerhalb des Raumplanungs-Berufsstandes. Aufgrund dieser Erkenntnisse kommt der Vorstand zum Schluss, dass möglichst rasch eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Raumplanungsverbände gebildet werden sollte, welche die Erarbeitung zukunftsweisender Verbandsmodelle unverzüglich an die

Zur Erinnerung hier noch die Liste der Korrespondenten mit ihren Bezugsgebieten
Pour mémoire, voici la liste des correspondants et leur rayon d'action

Vorname Name Nom Prénom	Firma, Adresse Bureau, Adresse	Tel Geschäft Tél. prof.	Landesteil Région
Caroline Beglinger	c/o Amt für öffentlichen Verkehr Reiterstr. 11	3011 Bern	031-633 37 14
Bruno Bottlang	Lindenstr. 77	9000 St. Gallen	071-244 88 25
vakant!			Mittelland süd FR BE
Erich Kohli	c/o Kohli Recher und Partner Bahnhofstr. 51	3613 Steffisburg	Oberland BE VS (deutsch)
Urs Pfister	c/o Amt für Raumplanung Kanton Graubünden, Grabenstr.1	7000 Chur	Graubünden
Beat Suter	c/o Metron AG Stahlrain 2, am Perron	5200 Brugg-Windisch	Mittelland nord AG SO
Bruno Widmer	c/o archipel, Badenerstr. 585	8007 Zürich	01-400 42 80
Roland Zaugg	Hochbau und Planungsamt des Kt. Basel-Stadt Karl Jasper-Allee 40	4052 Basel	NW-Schweiz
Hanspeter Leuppi	c/o Leuppi und Partner, Schwanenstr. 4	8840 Einsiedeln	Zentralschweiz
Matteo Huber	Via Bagutti 14	6900 Lugano	079-337 18 75
Gilles Gardet	c/o Service de l'aménagement du territoire, Place de la Riponne 10	1005 Lausanne	Romandie FR VD VS GE
Thierry Merle	10, rue de la Fin	2802 Develier	Jura E, J, J-BE, France
Pascal Tharin	c/o GTU, 4, rue F-Soguel	2053 Cernier	Jura W, NE, VD
Armand Monney	c/o Office fédérale de l'aménagement du territoire Einsteinstr. 2	3003 Berne	031-322 40 60
			EU

Hand nimmt. Im Sinne von «**gemeinsam etwas zeitgemäßes Neues schaffen**», nimmt Peter Gasser am Präsitreff vom Oktober 1998 mit den Präsidenten der anderen Raumplanungsverbände diesbezüglich «Tuchfühlung» auf.

P. Gasser

KPK/COSAC/ COPC

Muster-Erschliessungs- programm¹

Die KPK hat diese Studie in der *collage* 1/97 ausgeschrieben. Den Kantonen sollte eine modellhafte Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt werden, die auf einfache Weise an die jeweils spezifischen kantonalen Bestimmungen und Begriffe angepasst werden kann. Die Studie wurde diesen Herbst von der Metron Raumplanung AG in enger Zusammenarbeit mit der KPK-Kommission Nutzungsplanung abgeschlossen. Die Studie dient als erste, allgemeine Orientierung. Sie basiert auf den aktuellen Gutachten zu Art. 19 RPG.² Zudem weist sie auf weitergehende, detailliertere Methoden zur konkreten, kantonsspezifischen Umsetzung hin.³

Warum ein Erschliessungspro- gramm?

Seit dem 1. April 1996 verpflichtet der revidierte Art. 19 des Raumplanungsgesetzes (RPG) die Gemeinden, in einem Erschliessungsplan (EP) darzulegen, innert welcher Frist sie die einzelnen Teile der Bauzone erschliessen werden.⁴ Mit dem Erschliessungsprogramm wird die Rechtsstellung der Grundeigentümer verbessert.⁵ Sie sollen wissen, wann ihr Grundstück erschlossen und somit baureif sein wird. Andererseits kann die Gemeinde mit dem Erschliessungsprogramm die finanzielle Belastung, die Siedlungsentwicklung und die Bautätigkeit eher steuern. Dank des EP kann sie künftige Infrastruktur-Investitionen besser planen, Bauzonen systematischer und ökonomischer erschliessen, Kosten genauer abschätzen und die Nutzungsplanung auf die Finanzplanung abstimmen.

Bundesrechtlichen Minimalan- forderungen⁶

Die gebietsweise, parzellenscharfe Festlegung der Erschliessungs-Termine darf sich nicht nur auf einzelne Teile der Bauzone be-

schränken. Aus dem Zeitpunkt muss sich ergeben, wann der Bau der Erschliessungsanlagen rechtlich und finanziell sichergestellt ist (Zeitpunkt der Erschlossenheit). Diese Termine sind das Kernstück des EP. Mit dessen Ablauf gerät die Gemeinde in Verzug; das Recht auf Selbsterschliessung entsteht. Dabei sind alle rechtlich notwendigen Erschliessungen zu beachten, wie Werkleitungen und Strassen, aber eventl. auch – wenn kantonal vorgeschrieben – weitere Verkehrsmittel wie ÖV, Fuss- und Radwege sowie – bei Industrien – die vorgeschriebenen Anschlussgeleise. Die fundierte Erhebung der Erschliessungskosten umfasst in einzelnen Kantonen, wie Aargau und Bern, nicht nur den Neubau von Leitungen und die sich daraus ergebende Erweiterung, sondern auch den technisch/betrieblich notwendigen Ersatz bestehender Anlagen (siehe dazu *collage* 1/97). Durch die behördlichen verbindliche⁷ Festlegung der Reihenfolge und der Erschliessungs-Termine werden auch die dafür notwendigen Finanzen gebunden. Wie bei allen RPG-Planungen unterstehen auch die EP der Information und Mitwirkung.

Die neun Schritte zum Programm

- 1. Grundlagen:** vorhandene bzw. zu erarbeitende Grundlagen: kant. Anforderungen, Finanzplan, (Sonder-) Nutzungspläne, Stand der Erschliessung, kantonale und kommunale Richtpläne, GEP, GWP, GELP etc.;
- 2. Erschliessungsbedarfsplan:** eingezonte noch unüberbaute, aber auch aufgezonte überbaute Gebiete;
- 3. Erschliessungsstand/-bedarf:** welche Anlagen fehlen, sind zu klein, müssen ersetzt oder erweitert werden? Dies erfordert neben (nachgeführten) Werkplänen auch, falls nötig detaillierte, Anlagenkonzepte;
- 4. Erschliessungsgebiete:** technisch und siedlungsstrukturell bedingte, parzellenscharfe Etappierung;
- 5. Erschliessungstermine:** unter Beachtung der angestrebten baulichen Entwicklung, der Finanzpläne von Gemeinde und Werken, der privaten Bauabsichten und der Zeit für alle Verfahren: Nutzungsplanung, Baulandumlegung, Projektierung, Bewilligungsverfahren für Pläne und Kredite, Landerwerb, Enteigung);
- 6. Information und Mitwirkung:** Erschliessungsplanung mit Bauabsichten abstimmen, Vollzug erleichtern;

7. Erschliessungskosten: nur so detailliert wie nötige Abschätzung des Gemeindeanteils) auf der Grundlage von Bauprojekten (± 10%), nach Element-Einheitspreisen (± 25%) oder nach Quartertypen (± 35%);

**8. Abstimmung auf Finanzpla-
nung:** EP anpassen, Gemeindeko-
sten senken, Finanzplan ändern,
umzonen;

**9. Behördlichen verbindlicher Richt-
plan:** Termine und Bauabsichten
periodisch überprüfen und eventl.
anpassen.

Die Studie ist beim KPK-Sekretariat zu beziehen. Dieses wechselt ab 1.1.1999 zum Amt für Raumordnung und Vermessung des Kantons Zürich, Stampfenbachstr. 14, 8090 Zürich, Tel. 01/259 30 22, Fax 01/259 42 83.

*Zusammengefasst von
Nikolaus Hartz*

**1. Modèle de programme d'équipe-
ment.** L'étude est aussi disponible
en langue française.

2. vgl. z.B. Cueni, Christophe in KPK-
Bulletin 6/96; Information der Doku-

Stelle der VLP vom April 1996; sie-
he Baurecht 2/96.

3 z.B. Amt für Gemeinden und Raum-
ordnung des Kantons Bern, Erschliessungsprogramm, Arbeitshilfe 1996;

z.B. Baudepartement des Kantons
Aargau: Arbeitshilfe Erschlies-
sungsprogramm, 1996.

4 Art. 19 Abs. 2 RPG: Bauzonen wer-
den durch das Gemeinwesen inner-
halb der im Erschliessungsplan vor-
gesehenen Zeit erschlossen.

5 Art. 19 Abs. 2 RPG: Erschliessung
des Gemeinwesen Bauzonen nicht frist-
gerecht, so ist den Grundeigentü-
mern zu gestatten, ihr Land nach
dem vom Gemeinwesen genehmi-
gten Plänen selber zu erschliessen
oder die Erschliessung durch das
Gemeinwesen nach den Bestim-
mungen des kantonalen Rechtes zu
bervorschussen.

6 vgl. dazu das von Urs Eymann im
Auftrag des BRP verfasste Gutach-
ten «Die neuen bundesrechtlichen
Bestimmungen über die Erschlies-
sung und deren Umsetzung in den
Kantonen» (1997).

7 Die Kantone könnten dem Erschliess-
ungsprogramm sogar grundeigen-
tümverbindliche Wirkung zu-
messen.

Anzeige

Die Abteilung Landschaftsarchitektur der Hoch- schule Rapperswil bietet 1999 an:

Nachdiplomkurs zum Thema GIS berufsbegleitend

- Zeitraum: 12.03.1999 - 09.07.1999
 Studientag: Freitag und zusätzlich 1-2 Block-
 wochen
 Leitung: Prof. Peter Petschek
 Kosten: SFr. 3'500.-

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

- Auskünfte erteilt: Sandra Graf, NDK-Assistentin
 Telefon: 0041 55 222 49 01
 E-Mail: sandra.graf@hsr.ch

- Anmeldung: Hochschule Rapperswil
 Tamara Blickisdorf, Sekretariat
 Oberseestrasse 10, PF 1475
 8640 Rapperswil
 Telefon: 055 222 44 12
 E-Mail: tblickis@hsr.ch

Vorschau 1/99

Aus- und Weiterbildung in der Raumplanung

In diesem Heft sollen die Ausbildungsmöglichkeiten für RaumplanerInnen in der Schweiz dargestellt werden. Das Angebot an Ausbildungsstätten, die jeweiligen Ausbildungsziele, die Ausbildungsdauer und die dazu verlangten Anforderungen werden aufgezeigt. Interviews mit DozentInnen, StudentInnen und Persönlichkeiten aus der Praxis skizzieren das Berufsbild Raumplaner/Raumplanerin. Steht die Raumplanungskultur schweizweit im Umbruch? Was meinen die Romands und die Tessiner dazu? Ein Blick über unsere Landesgrenzen lohnt sich! Wie steht es um Ausbildungsmöglichkeiten im Ausland. Weiterbildungsmöglichkeiten, Kontaktstellen und AnsprechpartnerInnen von Vereinigungen und Berufsverbänden runden das Bild der aktuellen Raumplanungszene in der Schweiz ab.

54

Vorschau 2/99

Neues Eisenbahngesetz, Bahn 2000 und Neat

Das Ende des 20. Jahrhunderts wird für das Verkehrssystem Bahn ein Meilenstein bedeuten.

Die Monopole der verstaatlichten nationalen Bahnen fallen, die technische Entwicklung insbesondere im Personenschienenverkehr verändert das Mobilitätsverhalten bei Reisen bis zu 500 km und der wirtschaftliche Druck auf die Transportkostenproduktion sind nur einige Gedanken zu diesem Thema. Während die neue TGV-Linie Paris-Lyon-Grenoble-Turin-Mailand die Schweiz westlich umfährt und damit den schnellen Personenverkehr zwischen den beiden Grossmetropolen Paris und Mailand an sich reisst, gehen die Anbindungen gegen Norden an das Hochgeschwindigkeitsnetz der DB nur zögerlich, wenn überhaupt, voran – Zürich und das ganze schweizer Mittelland scheint zukünftig wohl nur noch als Insel per Flugzeug erreichbar zu werden. Die, für nächstes Jahr angekündigte Umwandlung der SBB in eine Aktiengesellschaft wird in entlegenen Regionen zu neuen Herausforderungen führen – Kantone und Gemeinden werden zukünftig das Angebot bestimmen (und finanzieren). Die Transportdienstleister, angefangen beim Kleinbusunternehmen bis zur SBB, werden in marktwirtschaftlicher Manier ihre Angebote unterbreiten. Schliesslich bedeuten die geplanten Bauvorhaben der Bahn 2000 und der Neat einschneidende Veränderungen, welche uns als Raumplaner noch längere Zeit beschäftigen könnten.

Anzeigentarife/Tarifs d'insertion:

1/1 Seite/page	164 x 255 mm	Fr. 790.–
1/2 Seite/page	164 x 128 mm	Fr. 490.–
1/3 Seite/page	164 x 85 mm	Fr. 290.–
1/4 Seite/page	79 x 128 mm	Fr. 240.–
1/8 Seite/page	37 x 85 mm	Fr. 140.–

Die Preise verstehen sich für das einmalige Erscheinen eines s/w-Inserats.

Les prix s'entendent pour une parution unique en n/b.

Reduktion bei zweifachem Erscheinen 5%, bei mehrfachem Erscheinen 10%. Preise für Farbzuschlag auf Anfrage.

Réductions pour deux parutions: 5%, davantage de parutions: 10%. Supplément pour annonce en couleur sur demande.

Informationen und Bestellungen bei:

Informations et commandes auprès de:

collage, c/o BSP/FUS/FUS
Postfach 5653, 3001 Bern
Tel. 031/380 76 66
Fax 031/380 76 67

Stand 1.12.96, Preisänderungen vorbehalten

Redaktions-
schluss 1/99:

31. Dezember '98

Studenten- abonnements

collage will jungen Leuten, welche den Planerberuf erlernen wollen, den Zugang zu professionellen Informationen erleichtern. Was liegt da näher, als collage Studenten und Schülern günstig anzubieten?

- Bestellung einer Gratisprobenummer collage**
Numéro gratuit à l'essai
- Bestellung eines Einzelabonnements collage. Einzelabonnement für 4 Nummern/Jahr: Fr. 85.–/Ausl. 95.–**
Abonnement individuel à collage au prix de sfr. 85.–, 4 numéros par an
- Bestellung eines Kollektivabonnements collage für 4 Nummern/Jahr mit einem Rabatt von mind. 33%**
Abonnement collectif à collage aux prix suivants pour 4 numéros par an (rabais min. 33%)
- Bestellung eines Studenten- und Schülerabonnements collage für 4 Nummern/Jahr: Fr. 20.–**
(Fotokopie des Schülerausweises beilegen)
Abonnement d'un an pour étudiants et écoliers pour 4 numéros de collage, au prix de Fr. 20.– (joindre photocopie de la carte légitimation)

- 3 Exemplare Fr. 165.–/3 exemplaires sfr. 165.– — 6 Exemplare Fr. 275.–/6 exemplaires sfr. 275.–
 — 4 Exemplare Fr. 205.–/4 exemplaires sfr. 205.– — 7 Exemplare Fr. 295.–/7 exemplaires sfr. 295.–
 — 5 Exemplare Fr. 245.–/5 exemplaires sfr. 245.– — 8 Exemplare Fr. 305.–/8 exemplaires sfr. 305.–

(bei Bestellungen für das laufende Jahr werden nur die noch zu liefernden Nummern verrechnet).
(en cas de commande en cours d'année, seuls les exemplaires livrés seront facturés).

Name/Vorname • Nom/Prénom: _____

Adresse/Adresse: _____

collage, c/o BSP/FUS/FUS, Postfach 5653, 3001 Bern, Tel. 031/380 76 66, Fax 031/380 76 67

terminkalender/calendrier

(Auszug aus dem Kalender der VLP. Meldungen über Anlässe bitte direkt an VLP-Sekretariat, 031-380 76 76)

1998	Thema/thème	Organisatoren/organisateurs
08.12. 15.15-18.45	Vom Problem, die Raumordnung medienwirksam zu vermitteln.	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL der ETH Zürich Christian Kruse • Tel. 01/633 38 80
1999		
12.01. 15.15-18.45	Raumbeobachtung Schweiz – mehr als ein Phantom?	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL der ETH Zürich Christian Kruse • Tel. 01/633 38 80
13.01.	Bauen im Wettstreit der Standorte	Schweiz. Institut für Verwaltungskurse an der Universität St. Gallen, Tel. 071/224 24 24
26.01. 15.15-18.45	Die europäische Dimension der räumlichen Entwicklung der Schweiz zwischen Bilanz und Vision.	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL der ETH Zürich Christian Kruse, Tel. 01/633 38 80
27.01.	Boden- und Lärmschutz bei Schiessanlagen	Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene VGL, Tel. 01/267 44 11
28.01.	Die Organisation der kommunalen Bauverwaltung	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP/ASPA • Tel. 031/380 76 76
29.01. Code:NL99OP	Ökologische Quartiers- und Siedlungsplanung <i>Planification écologique des agglomérations et des quartiers</i>	sanu, Schweiz. Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel/ Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Biene • Tel. 032/322 14 33
02.02.	Standorte von Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen und (wirtschafts-)räumliche Entwicklung in der Schweiz. Welche Innovationen braucht die Raumplanung?	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL der ETH Zürich, Christian Kruse Tel. 01/633 38 80
04./05.02. BE 98.03	Das Umweltschutzgesetz für Nichtjurist/innen P. Tschannen/P. Keller	Weiterbildung in Ökologie, Koordinationsstelle für Umweltwissenschaften Tel. 026/300 73 42
10.02.	Raumordnung und Investorenverhalten	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL der ETH Zürich Christian Kruse • Tel. 01/633 38 80
März Code:NL99BL	Bewertung von Lebensräumen <i>Bausteine einer einheitlichen Methodik</i>	sanu, Schweiz. Ausbildungsstätte für Natur- und Umweltschutz, Biel/ Centre suisse de formation pour la protection de la nature et de l'environnement, Biene • Tel. 032/322 14 33
16.03. 15.15-18.45	Städte im Standortwettbewerb. Probleme und zukünftige Entwicklungen.	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung ORL der ETH Zürich Christian Kruse • Tel. 01/633 38 80
25.03.	Raumplanung in Flughafennähe	Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP/ASPA • Tel. 031/380 76 76
09.04.	Déchets	Vereinigung für Umweltrecht VUR Tel. 01/241 76 91
01.-04.06.	GEMEINDE 99	Schweiz. Städteverband + Schweiz. Gemeindeverband • Tel. 031/858 31 16
11.06.	Gesichter der Stadt. Entwurfsideen – Strategien – Fallbeispiele zum Gestaltwandel	Institut für Orts-, Regional- und Landesplanung, ORL, ETH Zürich Sabine Friedrich • Tel. 01/633 67 61

collage 4/98

Zeitschrift für Planung, Umwelt und Städtebau

Période d'urbanisme, d'aménagement et d'environnement

Redaktion/Rédaction:

Frank Argast, Andreas Gerber, Nico Hartz, Martin Küng, Karin Lischner, Lionel Leuenberger, Thomas Steinbeck,

Fritz Thormann, Urs Zuppinger
Verantwortlich für diese Nummer:
Frank Argast

55

Herausgeber/Publié par:

BSP / FUS / FUS

Bund Schweizer
Planerinnen und Planer,
Fédération des urbanistes
suisse, Federazioni degli
urbanisti svizzeri

BVS

Schweizerischer Berufsverband
der SiedlungsplanerInnen HTL

VRN

Vereinigung der Raumplanerinnen und
Raumplaner NDS HTL
Für die Mitglieder dieser
Fachverbände ist der Abonne-
mentspreis im Mitgliederbeitrag
inbegriffen

Organ der Kantonsplanerkonfe-
renz KPK/organe de la con-
férence suisse des aménagistes
cantonaux COSAC

Kontaktadresse/Contact:

collage, c/o BSP/FUS/FUS
Postfach 5653, 3001 Bern
Tel. 031/380 76 66
Fax 031/380 76 67
E-mail bsp-fus@pingnet.ch

Erscheinen/Parution:

collage erscheint viermal pro
Jahr und kann zum Preis von
Fr. 85.– abonniert werden, für
Studenten und Schüler Fr. 20.–.
Dies ist die Ausgabe
Dezember 1998

Prepress:

Urs Widmer, Therwilerstrasse 43,
4054 Basel, Tel.: 061/281 41 81
E-mail: speleopro@access.ch

Druck/Impression:

Birkhäuser + GBC AG, Reinach

Hinweis/Indication:

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Ein Autorenhono-
rar kann nicht bezahlt werden.

